

# Menschen unter uns (VII)



**Kurator Michael Gieb** aus Langenthal ist ein bescheidener Mensch. In aller Stille und mit viel Geduld und auch Mühe führt er sein Amt und verrichtet seinen Dienst in der Kirchengemeinde. Bekannt ist er dabei nicht nur in seinem Dorf als gelernter Maurermeister. Wenige heutige Handwerker können ihm widersprechen! Sein Wissen ist Sache von langjähriger Erfahrung. Wenn er was gebaut hat, dann hatte es auch Bestand. Heute leidet er, wenn Handwerker „20 oder 30 Jahre Garantie!“ versprechen, jedoch nach 2-3 Jahren die Arbeit zu bröckeln beginnt. „Ich habe es schon damals gesagt: Ihr macht keine gute Arbeit! Das reicht nicht und es wird auch nicht halten!...“

Solche Menschen, wie Michael Gieb einer ist, werden wegen der Fuscherei anderer immer zu leiden haben. Trotzdem hört er nicht auf zu hoffen. Sein Auftreten täuscht: auf den ersten Blick nähert sich ein älterer Mann, langsam, mit schleppendem Gang, leicht gebückt. Wegen eines Schlaganfalls, den er vor vielen Jahren erlitten hat, spricht er ziemlich undeutlich. Wenige Minuten nach dem Gesprächsbeginn erkennt man den Gemeindegurator, dem die Gemeinde auf keinen Fall gleichgültig ist. Man erkennt bald in ihm auch den Meister, der sein Handwerk gut kennt. Wenn man erfährt, dass er seit Jugendalter krank ist, kann man nicht anders, als ihn zu bewundern und gar lieb gewinnen. Nimmt man sich die Zeit, mit ihm ein Plauderstündchen zu halten, so erfährt man Vieles von ihm. Er erzählt



*Der neue Zaun am evangelischen Friedhof*

gerne über sich und über Langenthal. Er ist einer der letzten Langenthaler, die noch wissen, wie Dinge zu funktionieren haben. Darum eben auch die ständige und auch verständliche Unzufriedenheit, weil Dinge eben nicht mehr funktionieren, wie es sollte. Die wenigen Gemeindeglieder besuchen die Gottesdienste unregelmäßig. Das ist für ihn ein großes Leiden. Er selbst besucht alle Gottesdienste von Herzen gern und kommt, wenn er auch Schmerzen hat, mit nach Scholten, wenn dorthin eingeladen wird. Ein Kern von 2-4 Menschen um ihn „tragen“ die ganze Gemeinde. Unermüdlich fährt Kurator Gieb mit seinem Fahrrad durch die Gemeinde und lädt jeden persönlich ein. Er bittet den Pfarrer um einen Hausbesuch oder um Fürbitten, wenn jemand erkrankt ist. Nie fehlt er bei den Hausabendmahlen, die regelmäßig in der Advent- und Passionszeit gefeiert werden. Man spürt, wie sehr ihm die Gemeinde und seine Aufgabe ans Herz gewachsen ist. Ebenso ist sie ihm zum Leid geworden. Als die Kirche 2004 im Inneren renoviert wurde, hat er sogleich von der Renovierung außen geträumt: „Wenn unsere Kirche auch draußen renoviert wäre... das wäre doch schön!“

Sein Traum ist nach einigen Jahren Wirklichkeit geworden. Aber auch danach hat er keine Ruhe gefunden. Als dann eigentlich nichts mehr zu renovieren war, hat er eigenhändig ein Plumpsklo im Kirchhof gebaut. „Das hat uns doch hier gefehlt! Wenn Touristen kommen oder nach dem Gottesdienst...“



Zu Pfingsten war er so froh, mir mitzuteilen, dass die HOG Langenthal in Deutschland die Arbeit für einen neuen Zaun am Friedhof gespendet hat. Wir fuhren gemeinsam hin, um ihn zu betrachten. „Das sieht doch ganz anders aus! Oder, Herr Pfarrer?“ und nach einer kurzen Pause: „Nur streichen sollte man ihn doch noch - und zwar mit Farbe!“

Der nächste Höhepunkt im Leben der kleinen Kirchengemeinde Langenthal und auch in seinem Leben wird Mitte August stattfinden. Vom 13.-15. August wollen sich Langenthaler von Nah und Fern beim „1. Langenthaler Heimattreffen in Langenthal“ begegnen. Der 15. August wird in Langenthal als Marienfest festlich gefeiert - dieses Jahr gemeinsam mit der HOG.

Wir wünschen Herrn Kurator Gieb seinen Lebensmut und seine Strebenskraft nicht zu verlieren. Ebenfalls wünschen wir ihm viel Kraft, seine Liebe zur Gemeinde und zu seinen Aufgaben weiter zu pflegen. Somit bleibt er für uns weiterhin als Vorbild eines gewissenhaften Gemeindegurators.

*Pfarrer Gerhard Servatius-Depner*

